

Gratulation den Altersjubilaren

- Ortner Heinz
75 Jahre am 01.03.
- Fries Wolfram Hans Jacob
77 Jahre am 02.03.
- Steinbacher Eva
79 Jahre am 02.03.
- Lenz Anneliese
82 Jahre am 03.03.
- Bichler Hubert
70 Jahre am 03.03.
- Wurzer Katharina
82 Jahre am 03.03.
- Steinbacher Hermann
88 Jahre am 03.03.
- Jahn-Vonhof Elisabeth
74 Jahre am 04.03.
- Treichl Matthias
81 Jahre am 04.03.
- Kaufmann Herbert
73 Jahre am 05.03.
- Niederacher Elisabeth
74 Jahre am 05.03.
- Niederacher Maria
82 Jahre am 06.03.
- Kranz Heinrich
85 Jahre am 06.03.
- Niederacher Johann
89 Jahre am 09.03.
- Eisenmann Michael
76 Jahre am 10.03.
- Stolzlechner Theresia
75 Jahre am 13.03.
- Krall Nikolaus
73 Jahre am 13.03.
- Ehammer Odilia
70 Jahre am 14.03.
- Stolzlechner Friedrich
76 Jahre am 15.03.
- Höger Katharina
77 Jahre am 15.03.
- Schug Maria
72 Jahre am 16.03.
- Hochfilzer Maria
71 Jahre am 17.03.
- Hussl Maria
80 Jahre am 17.03.
- Hendrich Kurt
76 Jahre am 19.03.
- Gruber Josef
88 Jahre am 19.03.
- Wohlschlager Ursula
75 Jahre am 20.03.
- Eisenmann Johann
78 Jahre am 21.03.
- Obwallner Renate
70 Jahre am 22.03.

Fortsetzung Seite 3



Jhg. 30

März 2021

Söll akzente

Informationen aus Pfarre, Gemeinde und Vereinen



In den vergangenen Wochen hat das Wetter mehrfach verrückt gespielt: auf üppigen Schneeseegen folgte das obligatorische Tauwetter. Die aper gewordenen Sonnenhänge wechselten von stechend schönem Weiß in ein anmutig zartes Grün, bevor ihnen arktische Temperaturen und neuerlicher Schnee untrüglich bekundeten, der kalendarische Winter hat sein meteorologisches Anrecht bis zum 21. März. Das bewegte Auf und Ab der Wetterkapriolen sind ein tröstliches Spiegelbild der Hoch's und Tiefs der Pandemie - aber mit dem Verweis: So wechselhaft und ausrastend jede Winterszeit auch sein mag, ihr war noch jedes Jahr ein tröstliches "Frühlingserwachen" (so auch der Bildtitel von ©anton.prock.bilderbank.tbs) beschieden und das nach und nach alle Widerwärtigkeiten wieder vergessen ließ.

Z'sammhalten, durchhalten und an die Pandemie-regeln halten..... heißt seit einem Jahr das Credo von Politik, Medizin und Wissenschaft sowie von den vielen Standesvertretern, die um Gesundheit und Wohlergehen ihrer Klientel besorgt, bemüht und verantwortlich sind.

Auch Akzente bekam so manche Auswirkungen aufgebürdet, wie sie Jung und Alt in unterschiedlichster Form zu spüren bekommen haben. Vor allem die vielen Vereine, die dank Covid-19 in den

schmerzhaften "Stand-by-Modus" gedrängt wurden, fehlen im gemeinschaftlichen Organisieren, Anbieten und Betreuen von traditionell gewohnten Aufgabenbereichen. Die Öffentlichkeit ahnt tiefgründig, wie wertvoll das vielfältige Schaffen der Institutionen, Vereine und Standesvertretungen in der Gemeinde ist, um das in Zeiten wie diesen getrauert wird. Im Blick auf ein baldiges Ende heißt es deshalb unisono: **Z'sammhalten, durchhalten, Regeln einhalten u. g'sund zu bleiben!**

TAUFTERMINE

Sonntag	21. März	11.00
Samstag	10. April	14.00
Sonntag	25. April	11.00
Samstag	15. Mai	14.00
Samstag	29. Mai	14.00

Dienstag - 16.3.

EWIGE ANBETUNG
von 17.00 - 19.00 Uhr

Freitag - 19.3.

JOSEFITAG

10.00 Uhr Festgottesdienst

Samstag - 20.3. um 19.00 Uhr

**BUSSFEIER mit
EUCHARISTIEFEIER**

KREUZWEGANDACHTEN

- Freitag - **05.03.2021**
um 15.00 Uhr
- Freitag - **12.03.2021**
um 15.00 Uhr
- Freitag - **19.03.2021**
um 15.00 Uhr
- Freitag - **26.03.2021**
um 15.00 Uhr

Sonntag - 28.03.2021

PALMSONNTAG

(derzeitiger Plan)

10.00 Uhr **Palmweihe und Gottesdienst im Freien** (Tafel-sammlung für Kirchenheizung) Bitte aktuelle Infos dazu in der Gottesdienstordnung und der Homepage beachten!

Das gilt auch für die Gottesdien-ste in der Karwoche und zu Ostern Anfang April, da sich die Planung nach der dann gültigen Rahmenordnung der Bischofs-konferenz richten muss.

*Liebe Pfarrgemeinde von Söll***Werft eure Zuversicht nicht weg!**

Das schrieb der Apostel Paulus an die Hebräer (Kap. 10). Würde er es heute auch uns schreiben? Der Vorarlberger Bischof Benno Elbs hat dazu mitten in der Pandemie-Zeit ein Buch geschrieben, das die Zuversicht der Leser stärken soll. Er geht den Fragen nach, was nach der großen Erschütterung, die dieses winzig kleine Virus ausgelöst und die Welt in einen Ausnahmezustand versetzt hat, meine Zuversicht bedroht und was sie stärkt. Er endet mit 10 Wegweisern für einen Weg der Zuversicht. Im Inhaltsverzeichnis sind viele Themen angeführt, die mit unserem Leben zu tun haben, Werte, die kein Geld kosten, aber immens wichtig sind und uns helfen können:

Wertschätzung erfahren, Sinn erleben, geistige Verbundenheit, Zuwendung, Zärtlichkeit, Zeit, einen Namen haben, Tragen und Getragen sein, Vertrauen schenken, Freude bereiten, Humor und Lachen, befreiende Tränen, Bewegung in der Natur, Wandern und Sport, gesunder Schlaf, im Beten Kraft und Trost finden, Narben stärken die Widerstandskraft, Sakramente als heilige Zeichen, die Bibel als Hoffnungsquelle, ein heilsamer Gang durch das Kirchenjahr.

Zum Schluss noch ein paar Tipps für uns aus den 10 Wegweisern:

- **Akzeptiere das Leben** mit seinen schönen, aber auch schweren Zeiten. Lamentieren und Klagen helfen nicht weiter.
- **Pflege deine Beziehungen.** Die geistige Verbundenheit mit Menschen ist wie der Atem für unser Leben.
- **Achte auf deine Energie.** Wandern, Sport, gesunde Ernährung, ausreichend Schlaf sind Kraftquellen. Die Natur ist wie ein begehbares Medikament.
- **Schenke Wertschätzung** – sie ist das Fundament eines zuversichtlichen Lebens.
- **Vertraue auf Gott**, vertraue dem Leben. Das gibt Zuversicht, Mut und Kraft.
- **Pflege Gelassenheit und Humor.**

Viel Zuversicht für die kommende Zeit wünschen

Adam Zasada, Pfarrer, Sepp Mitterer, PGR-Obmann, Maria Duller und Maria Abart, Pfarrsekretärinnen



Bonusaktion

für Sie und Ihre Pfarre

Weniger Kirchenbeitrag für SIE ...
Wenn Sie Ihren Jahres-Kirchenbeitrag bis Anfang März zahlen, verringert er sich um **-4%**

... und mehr Geld für unsere Pfarre!
Gleichzeitig bekommt unsere Pfarre zusätzliches Geld, das wir dringend brauchen: Ihr Frühzahlerbonus kommt direkt in unsere Pfarre zurück – weil die Kirche bei der Verwaltung und den Zinsen sparen kann.

Machen Sie mit beim Frühzahlerbonus!
Details auf der Kirchenbeitrags-Information, die Sie per Post erhalten.

KIRCHEN BEITRAG
Tradition – Salzburg
Es zahlt sich aus!
Die Menschen-Kirche • Die Sozial-Kirche • Die Gottes-Kirche >>> Sie gehören auch dazu!

PFARRKANZLEI

Tel. 5308

Geöffnet

Montag - Freitag

von 08.00 - 12.00 Uhr

Pfr. Adam ist in dringenden Fällen wie Todesfall oder schwerer Erkrankung erreichbar unter

0676 / 87466306

KUNDMACHUNG über eine STELLENAUSSCHREIBUNG



In der Gemeinde Söll wird der Dienstposten einer/s Vertragsbediensteten in „handwerklicher Verwendung“ zur Nachbesetzung des Schulwartes mit einem Beschäftigungsausmaß von 40 Wochenstunden (Vollzeitbeschäftigung) zum nächstmöglichen Eintrittsdatum ausgeschrieben:

Aufnahmeerfordernis:

- abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung oder grundsätzlich vielseitiges handwerkliches Geschick;
- österreichische Staatsbürgerschaft bzw. EU/EWR-Bürger/in;
- Führerschein: C und E;
- einwandfreier Leumund;
- bei männlichen Bewerbern: abgeleiteter Präsenz- oder Zivildienst (falls keine Befreiung zur Ableistung des Präsenz- oder Zivildienstes vorliegt);
- entsprechende körperliche Eignung;
- Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeit (Winterdienst, Notdienst);

Aufgabenbereiche:

- Überwachen und Betreiben der Gebäudetechnik der Gebäude der Gemeinde Söll (VS Söll, MS Söll/Scheffau, Landesmusikschule Söllandl, Haus der Kinder, Gemeindeamt sowie Schul-, Vereins- und Sportzentrum) sowie deren Außenanlagen in Abstimmung und als Teil des Teams des Bauhofes Söll;
- Organisation und Aufsicht des beigestellten Reinigungspersonals für die Gebäude der Gemeinde Söll;
- Betreuung des Funcourts sowie Einteilung der Turnhallen für die Benützung von Vereinen;
- Ersatzweise Aushilfstätigkeit für die Freizeitanlage Ahornsee und Mitarbeit beim Bauhof Söll;
- Im Hinblick auf die Brandschutzbeauftragtentätigkeiten ist die Mitgliedschaft bei der Feuerwehr von Vorteil.

Die Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbediensteten-gesetzes 2012 (G-VBG 2012) idgF. vorerst befristet auf 1 Jahr. Das Mindestentgelt beträgt monatlich brutto € 2.157,80 (inkl. Personal- und Verwaltungszulage).

Es wird darauf hingewiesen, dass sich das angeführte Mindestentgelt aufgrund von gesetzlichen Vorschriften gegebenenfalls durch anrechenbare Vordienstzeiten erhöht.

Schriftliche Bewerbungsschreiben samt Unterlagen (Lebenslauf, Schul- und Dienstzeugnisse, Strafreregisterbescheinigung, bei männlichen Bewerbern Nachweis über geleisteten Präsenz- oder Zivildienst bzw. Nachweis über eine Befreiung zur Leistung des Präsenz- oder Zivildienstes) **sind ab sofort, bis spätestens Freitag, 12. März 2021 beim Gemeindeamt Söll, Dorf 84, 6306 Söll, einzubringen** oder **per E-Mail an amtsleiter@soell.tirol.gv.at zu senden.**

Gerne erhalten Sie nähere Informationen bei unserem Schulwart Herbert Egger
Tel. 0664/88389440 oder im Gemeindeamt Tel. 05333/5210 - 21

Der Bürgermeister: Alois Horngacher e.h.

Gratulation den Altersjubilaren

Jones Peter Richard
70 Jahre am 23.03.

Feyersinger Stefan
81 Jahre am 23.03.

Kaufmann Ingeborg
70 Jahre am 24.03.

Greil Josef
82 Jahre am 25.03.

Gruber Ilse
78 Jahre am 26.03.

Laihartinger Georg
80 Jahre am 26.03.

Bindhammer Irene
83 Jahre am 26.03.

Hörl Elsbeth
70 Jahre am 28.03.

Chamberlain Guy Stuart
71 Jahre am 28.03.

Schnellrieder Lieselotte
84 Jahre am 28.03.

Schwabl Roswitha
74 Jahre am 29.03.

Eder Josef
72 Jahre am 30.03.

Hörl Georg
75 Jahre am 30.3.

Hörl Georg
79 Jahre am 30.03.

Wiefler Alois
71 Jahre am 31.03.

Gfäller Josef
97 Jahre am 31.03.

Angaben ohne Gewähr

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen MCI Studienabschluss

Juen Julia,
BSc
Sozial- u. Gesundheits-
management
sowie

Brustolon Deniz,
BSc, MSc
Biotechnologie
(Lehrgang in English)

Die Helfer des Nikolaus' und des Christkindes



Das letzte Jahr war nicht viel zu tun für die Landjugend Söll. Aufgrund der ganzen Beschränkungen konnten viele Aktivitäten nicht ausgeübt werden. Was ihr jedoch blieb, waren die gemeinschaftlichen Aktionen während der Weihnachtszeit.

Im Bild: Die fleißigen Helfer*innen aus der Landjugend Söll als große Stütze für Nikolaus und Christkind und dem Resumee "Wie jedes Jahr war es uns auch heuer eine Freude so viele Menschen zu beschenken, denn das Beste daran ist: Wenn man ganz genau hinschaut, sieht man das Funkeln in den Augen derer, die das Geschenk bekommen," schließt der Schriftführer seinen Bericht an die Akzente.

Fotos: ©lj_söll_ff



Da auch der Nikolaus den Mindestabstand einhalten musste, hat sich die LJ Söll freiwillig gemeldet, ein Video von ihm aufgenommen und an alle Eltern verschickt. Eine kleine Nascherei durfte natürlich auch nicht fehlen. Auch das Christkind hat um Hilfe gebeten: "Wir sollten den Senioren unseres Dorfes wieder ein Weihnachtsgeschenk vorbeibringen. Dieses Jahr haben wir uns richtig ins Zeug gelegt und sowohl selbstgemachten Eierlikör als auch selbstgebakene Kekse ins Geschenk gepackt," wird stolz erzählt.



1991 - Mit "Mac I." die 30-jährige Akzente-Redaktion gestartet



Nach den vielen Jahren, in denen das Dorfgeschehen und Vereinsleben von Söll für die Chronik und WR-Lokalzeitung in die Schreibmaschine getippt wurden, gab es 1990/91 den Sprung ins elektronische Zeitalter: Ab nun bildete ein zierlicher Macintosh Plus in der Größe einer DinA4 Box den ganzen Stolz der Akzente-Redaktion, die nach kurzer Einstudierungsphase aktuelle Termine aus Pfarre, Gemeinde und Vereinen - unter der Regie von Erwachsenenschule und Chronik - in den Söller Akzenten monatlich "verarbeitet" hat. Inzwischen sind es 30 Jahre geworden. Da die Speicherkapazitäten mehr als spärlich waren blieb die Seitenanzahl die ersten Jahre noch bescheiden, für die Fotobearbeitung brauchte es (teure) Software, zahlreich waren die PC-Abstürze ob der redaktionellen Überlastung. Trotzdem gelangen damals auf dem "Mac plus" die Festschrift "Feldpater Ortner" und "25 Jahre Fußballclub Söll" (in bestem SW-Druck)

Gemeinde



Information zur Freizeitwohnsitzabgabe

Ab 1. Jänner 2020 ist in der Gemeinde Söll eine Abgabe für die Verwendung eines Wohnsitzes als Freizeitwohnsitz zu entrichten (Freizeitwohnsitzabgabe).

Freizeitwohnsitze sind Gebäude, Wohnungen oder sonstige Teile von Gebäuden, die nicht der Befriedigung eines ganzjährigen, mit dem Mittelpunkt der Lebensbeziehungen verbundenen Wohnbedürfnisses dienen, sondern zum Aufenthalt während des Urlaubs, der Ferien, des Wochenendes oder sonst nur zeitweilig zu Erholungszwecken dienen. Auch wenn keine Eintragung im Freizeitwohnsitzverzeichnis besteht, ist die Abgabe zu entrichten. Zu beachten ist, dass mit der Entrichtung der Freizeitwohnsitzabgabe ein illegaler Freizeitwohnsitz nicht legalisiert wird.

Die Abgabe ist grundsätzlich vom Eigentümer des Freizeitwohnsitzes selbst zu bemessen. Dafür muss die Nutzfläche des Freizeitwohnsitzes ermittelt werden.

Es handelt sich dabei um eine Selbstbemessungsabgabe, das heißt, dass nicht die Gemeinde, sondern der Abgabenschuldner selbst die Abgabe zu bemessen hat und bis 30. April eines jeden Jahres unaufgefordert auf ein Konto der Gemeinde Söll zur Einzahlung zu bringen hat.

Siehe dazu auch Information über das Tiroler Freizeitwohnsitzabgabengesetz (TVWAG) unter

http://www.soell.tirol.gv.at/Verordnung_ueber_die_Hoeh_e_der_Freizeitwohnsitzabgabe

Der zu entrichtende Betrag ergibt sich aus der vom Gemeinderat erlassenen Verordnung vom 07.11.2019 über die Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe:

Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Söll vom 7. November 2019 über die Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe

Aufgrund des § 4 Abs. 3 des Tiroler Freizeitwohnsitzabgabengesetzes, LGBl. Nr. 79/2019 wird verordnet:

§ 1

Festlegung der Abgabenhöhe

Die Gemeinde Söll legt die Höhe der jährlichen Freizeitwohnsitzabgabe einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet

- | | | |
|---|------|---------|
| a) bis 30 m ² Nutzfläche mit | Euro | 240,- |
| b) von mehr als 30 m ² bis 60 m ² Nutzfläche mit..... | Euro | 480,- |
| c) von mehr als 60 m ² bis 90 m ² Nutzfläche mit..... | Euro | 700,- |
| d) von mehr als 90 m ² bis 150 m ² Nutzfläche mit..... | Euro | 1.000,- |
| e) von mehr als 150 m ² bis 200 m ² Nutzfläche mit..... | Euro | 1.400,- |
| f) von mehr als 200 m ² bis 250 m ² Nutzfläche mit..... | Euro | 1.800,- |
| g) von mehr als 250 m ² Nutzfläche mit..... | Euro | 2.200,- |
- fest.

§ 2

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2020 in Kraft.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite/auf der Internetseite des Landes Tirol.

Das Freizeitwohnsitzabgabengesetz kann über das Rechtsinformationssystem des Bundes unter www.ris.bka.gv.at/Dokumente/LgblAuth/LGBLA_TI_20190705_79/LGBLA_TI_20190705_79.html abgerufen werden.

Mit freundlichen Grüßen!

Der Bürgermeister: Alois Horngacher e.h.

Dieser Betrag ist bis 30. April eines jeden Jahres an die Gemeinde unter Angabe der Nutzfläche zu entrichten. Änderungen der Nutzfläche, beispielsweise durch Umbauten, können sich auf die Abgabenhöhe auswirken.

Wird ein Freizeitwohnsitz unbefristet oder länger als ein Jahr an ein und dieselbe Person vermietet, verpachtet oder sonst überlassen, ist die Abgabe vom Mieter, Pächter etc. zu entrichten.

Bitte informieren Sie diesen rechtzeitig über seine Verpflichtung.

Ärztlicher Notdienst März 2021

06. / 07. März 2021

Dr. Lechner Hans-Jörg
Tel. 05358 - 8618

13. / 14. März 2021

Dr. Bado Alexandra
Dr. Ascher Tanja
Tel. 05333 - 5205

20. / 21. März 2021

Dr. Kranebitter Barbara
Tel. 05358 - 2228

27. / 28. März 2021

Dr. Muigg Markus
Tel. 05358 - 4066

Notordination

10.00 - 12.00 * 17.00 - 18.00

Angaben ohne Gewähr !

25-Jahre-Jubiläum Alles aus einer Hand



Zum Firmenjubiläum eine großzügige Spende von Robert Mauracher für den Sprengel zu Händen von Obm. Josef Zott

Das Tiroler Traditionsunternehmen, das aus der Landwirtschaft der Familie Mauracher heraus entstanden ist, entwickelte sich über die vergangenen 25 Jahre stets erfolgreich weiter und bietet im Bereich Erdbau, Abbrüche und Entsorgung alles aus einer Hand an.

Anlässlich dieses Jubiläums wäre heuer eine große Feier geplant gewesen, da diese aufgrund der derzeitigen Covid-19 Situation nicht möglich ist, hat sich die Familie Mauracher entschlossen den dadurch ersparten Betrag an die Sozialsprengel: Kirchberg – Reith, Kitzbühel-Aurach-Jochberg, Söllandl und Kufstein-Schwoich eine Summe von 10.000,00 € zu spenden.

Danksagung



* 13.01.1952

† 31.12.2020

Es ist schwer einen lieben Menschen zu verlieren. Es tut gut, so viel Anteilnahme zu finden - dafür danken wir von Herzen.

Wir danken Euch allen von ganzem Herzen für die Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, anlässlich des Todes meines geliebten Mannes, unseres lieben Papas, Schwiegervaters und Opas, Herrn

Herbert Steiner

Leider konnte aufgrund der aktuellen Situation die Beisetzung nur im engsten Familienkreis erfolgen. Wir möchten uns daher auf diesem Weg bei jedem Einzelnen bedanken, der in aller Stille Abschied genommen hat.

Ein besonderer Dank gebührt:

- Herrn Pfarrer Mag. Adam Zasada, sowie allen, die für das berührende Zeremoniell ihren Beitrag geleistet haben
- den Bläsern Marco und Günter, sowie dem Kirchenchor und dem Organisten
- Herrn Hans Ehammer für das Beten des Rosenkranzes und Frau Marianne Hild für die schönen Zwischentexte
- Hans Kaufmann und Stefan Senfter für die hilfreiche Organisation, sowie den Parten - Austrägern
- dem Team der Praxis Dr. Ascher/Dr. Bado für die medizinische und einfühlsame Betreuung
- für Blumen- und Kerzenspenden, sowie Zuwendungen für die Grabpflege
- für Spenden zugunsten des Sozialsprengels Söllandl



Söll, im Februar 2021

Die Trauerfamilie

Liebe Söllerinnen
und Söller!

Nui's vom Tourismus



„Wenn uns jemand letzten Dezember gesagt hätte, was wir ab März vor uns haben – wir hätten denjenigen zweifelsohne für nicht zurechnungsfähig erklärt. Die Realität hat uns jedoch in einer atemberaubenden Geschwindigkeit und mit, bis Dato, nicht vorstellbaren Konsequenzen eingeholt“

Mit diesen beiden Sätzen begann Alexander Edinger die Kolumne „Nui's vom Tourismus“ in der Ausgabe vom Mai 2020. Wenn wir nun in den ersten Satz „ab März“ bis März einfügen sind diese Aussagen leider aktueller denn je.

Das Coronavirus ist nun seit 12 Monaten in unseren Alltag präsent und keinem von uns ist an diesem Jahrestag zum Feiern zumute. Die Pandemie hat jegliche Planungen über den Haufen geworfen und uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Zukunftsprognosen abzugeben wird immer schwieriger, und auch wenn wir durch das Impfangebot vorsichtige Zuversicht spüren, muss man die Situation von Woche zu Woche neu beurteilen.

Zum Glück gibt es auch eine Kehrseite der Medaille. Immer wieder hört man in der Bevölkerung auch Stimmen der Wertschätzung und Dankbarkeit über die Lebensqualität am Wilden Kaiser. In unserer landschaftlich einzigartigen Umgebung bieten sich im Vergleich zu städtischen Gebieten trotz der Einschränkungen genug Möglichkeiten die Freizeit in der Natur zu gestalten. Sei es der einsame Winterspaziergang, die leeren Skipisten in der Hochsaison oder

die perfekt präparierten Loipen. Für den ein oder anderen hat die Aussage „**Leben wo andere Urlaub machen**“ nun eine ganz neue Bedeutung bekommen.

Auch das Thema Regionalität ist für viele von uns deutlich mehr in den Mittelpunkt gerückt. Das große Angebot an heimischen Lebensmitteln und Produkten hat eine ganz neue Wertschätzung bekommen. So sollte jeder für sich persönlich versuchen auch etwas Positives aus der Situation mitzunehmen.

Wir als Bergbahn freuen uns, dass wir mit den geöffneten Lifтанlagen zumindest für ein Stück Normalität sorgen konnten. Hier gab es auch sehr viel Zuspruch, speziell von Seiten der einheimischen Bevölkerung, wofür wir uns recht herzlich bedanken möchten.

Wir hoffen auf einen erfolgreichen Sommer und einen wieder normaleren Winter 2021.

Mit freundl. Grüßen: Mario Gruber



SPENDENAKTION von SÖLLER ALOE - KOSMETIKSTUDIO

Im mühsamen Auf und Ab von Lockdowns und Corona-Maßnahmen hat Frau Patricia Feichtl vom "Flotte Feile-Nagelstudio" in Ried/ Söll eine tolle Spendenaktion gestartet und über Weihnachten bis Ende Jänner von jedem verkauften Lip 2,- € für einen guten Zweck gespendet. Der Erlös ging an einen sozial tätigen REHA-Verein.

Ein großes Dankeschön geht an: Taxi Royal, Spar Filiale Söll, BP Tankstelle Söll, Bäckerei Küchl, Gärtnerei Eschlböck, Prowin Putzfeen Söll, Flotte Feile Nagelstudio und vielen Firmen von auswärts sowie **allen Kunden und Freunden, die mich dabei unterstützt haben ein herzliches „DANKE“**





Der „Marktplatz“ am Wilden Kaiser



Regionale Produkte in aller Munde – das ist das Ziel der neuen Plattform, auf der ab sofort Erzeuger*innen qualitativ hochwertiger Produkte aus der Region Wilder Kaiser mit ihren Waren zu finden sind.



450 Hühner, die einmal in der Woche übersiedeln und 5 Zwergziegen als Mitbewohner haben? Ja, das gibt's wirklich. Und zwar nicht im Märchenwald, sondern mitten in Söll am Keilhof.

In der illustren „WG“ werden täglich mehr als 400 Eier von den „Söller Wanderhennen“ gelegt.

Und wer sich jetzt noch wundert, was die Ziegen beitragen: Sie beschützen ihre gefiederten Mitbewohner rund um die zwei mobilen Ställe vor dem Habicht, ganz nach dem Motto „Tiere helfen Tieren“, wie Julia Hölzl, die Jungbäuerin vom Keilhof erklärt.

Denn eines ist im Bio-Familienbetrieb ganz besonders wichtig: Das Tierwohl.

Und das schmeckt man bei den Produkten, die man rund um die Uhr im „Keilschrank“ - quasi das Hofladl auf Vertrauensbasis - kaufen kann.

Von Eiern, über Nudeln und Rohmilch bis hin zum Eierlikör und Sirup im Sommer.

Dabei sind die Betreiber*innen des Keilhofs und ihr innovativer Zugang zum Thema nur eine von zahlreichen, spannenden Geschichten, die im Rahmen des Projekts „Marktplatz“ im Laufe der kommenden Monate erzählt wird.

Denn die regionale Vielfalt ist so groß, dass sich der Tourismusverband Wilder Kaiser genau das zum Anlass genommen hat, in einem ersten Schritt die Anbieter*innen mit Ihren Erzeugnissen vor den Vorhang zu holen. Denn selbst wenn man schon lange in der Region lebt, weiß man zwar, was der direkte Nachbar herstellt – dass die Bäuerin zwei Orte weiter nicht nur guten Speck, sondern auch feine Filzpatschen hat, schon weniger. Daher war klar: Basis des Projekts ist ein Verzeichnis der erzeugenden und verkaufenden Betriebe. Unter www.wilderkaiser.info/marktplatz

kann man sich ab sofort online informieren. Die Plattform ist weiterhin offen für alle regionalen Erzeuger*innen bzw. Anbieter*innen, die sich und ihre Produkte dort präsentieren wollen.

„Während anderswo viele den Hofladen ums Eck erst durch Corona so richtig zu schätzen gelernt haben, wissen wir bei uns in der Region schon lange, was wir an unseren Produzent*innen haben.

Der ‚Marktplatz‘ ist ganz klar auch ein Zeichen der Wertschätzung dieser Qualität“, sagt Tanja Riegler, Projektverantwortliche beim TVB.

So wurde das Thema auch im Rahmen des seit 2017 laufenden Bürgerbeteiligungsprozesses „Lebensqualität am Wilden Kaiser“ und im Rahmen der „Strategie 2024“ immer wieder thematisiert, wie auch TVB-Geschäftsführer Lukas Krösslhuber anmerkt: „Regionalität, und hier besonders das Zusammenwirken von Landwirtschaft und Tourismus, war stets ein bestimmendes Thema unserer Bürgerdialoge.

Gäste wie auch Einheimische würden gerne vermehrt besondere Lebensmittel direkt bei den Erzeuger*innen kaufen.



Viele wissen aber nicht, wer was wo anbietet - diese Lücke schließen wir mit dem Wilder Kaiser Marktplatz. Künftig hat also jeder Gastgeber eine einfache Antwort auf die Frage seiner Gäste: „Wo kann ich hier regionale Spezialitäten kaufen?“

Regionale Produkte in aller Munde – das ist das Ziel der neuen Plattform, auf der ab sofort Erzeuger*innen qualitativ hochwertiger Produkte aus der Region Wilder Kaiser mit ihren Waren zu finden sind.

Quellenverweis:

©TVB_wilder_kaiser/th.ai
Nächste Ausgabe werden Ihnen die gesamten Akteure des Söller Marktplatzes vorgestellt.

HexAway-Erlös der Stöcklalm an "Schritt für Schritt" gespendet.



Stolze 4.000,-- € (!) - der Reinerlös aus den letzten zwei Monaten der HexAway SB-Getränke/Snack-Station auf der Stöcklalm konnte gestern an Schritt für Schritt in Schwoich übergeben werden. (Foto ©SchrittfürSchritt)

Familie Ager von der Stöcklalm und Mario Vitale (Cald'oro) freuten sich, dass die Aktion so toll angenommen wurde. 4.000 Euro konnten an Schritt für Schritt gespendet werden.

Schritt für Schritt bietet das ganze Jahr über Therapien für Kinder & Jugendliche an. Die Förderung findet einzeln und in Kleingruppen statt. Auch Leon aus Söll erfährt in dieser Einrichtung optimale Therapiemaßnahmen und Betreuung. Der gemeinnützige Verein

hat es sich zum Ziel gesetzt, entwicklungsverzögerte und behinderte Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu größtmöglicher Selbständigkeit zu unterstützen. Die Kinder sollen in ein selbständigeres Leben begleitet werden und dabei steht die bestmögliche Bewältigung des Alltags im Vordergrund. Um die Förderung der Kinder auch weiterhin zu gewährleisten, ist der gemeinnützige Verein auf Spenden angewiesen. Und so kommt die Spende genau richtig. Im letzten Jahr waren fast keine Veranstaltungen und somit auch weniger Spenden, dafür hatte der Verein aber höhere Ausgaben. Der Umzug und damit verbundene Investitionen, Corona-Hygieneartikel mussten zusätzlich zu den Kosten der Fördereinheiten der Kinder gestemmt werden.

Da klingt die Ankündigung, dass der HexAway noch bis zur Sommersaison bestehen bleibt und man so die Spende nochmals mindestens verdoppeln möchte, einfach perfekt. „Ohne die Hilfe unserer Stammkunden wäre diese Aktion aber nie möglich gewesen!! Vielen Dank an alle Freunde der Stöcklalm. Der HexAway wird bis zur Sommersaison bestehen bleiben. Also könnt ihr uns dann nicht nur mit Ski sondern auch mit dem Bike besuchen kommen. Gemeinsam schaffen wir bis dahin mehr als 4.000 Euro!“ zeigt sich Andreas Ager optimistisch. Das gesamte Team der Stöcklalm bedankt sich bei der Firma Cald'oro für die tolle Kooperation und wünscht Schritt für Schritt alles Gute.“

Im Bild: Sandra und Andreas Ager (Stöcklalm Söll) konnten zusammen mit Mario Vitale (Cald'oro) den stolzen Spendenscheck in Höhe von 4.000 € an Schritt für Schritt übergeben. Das gesamte Team sowie die Kinder von Schritt für Schritt freuten sich über die tolle HexAway-Aktion.

**RaiffeisenBank
Going**
als Immobilienmakler



Unser Partner

**Raiffeisenbank
Söll-Scheffau**



GUTSCHEIN

für eine kostenfreie und unverbindliche Marktpreiseinschätzung.

Prok. Josef Hirzinger
e-mail: josef.hirzinger@rbgt.raiffeisen.at
Tel. +43 (0) 5358 2078 44520



www.immo-raiffeisen-going.at • www.raiffeisen.at/soell-scheffau



Kufstein
Bezirkskrankenhaus

In den letzten Monaten waren im BKH Kufstein sehr viele an COVID-19 erkrankte Patienten behandelt worden, leider waren auch viele der Patienten sehr schwer erkrankt. Das betraf auch jüngere Patienten, die sich zum Teil auch heute noch nicht vollständig erholt haben. Das Krankenhaus Kufstein hat nun mit der Impfung von Mitarbeitern mit direktem Kontakt zu Covid19-positiven Patienten begonnen.

Ein Ende der Pandemie ist nicht in Sicht, die einzige Möglichkeit, die Situation in den Griff zu bekommen und irgendwann wieder in eine Normalität zurückzukehren, ist die Impfung. Deshalb sind die Mitarbeiter des BKH Kufstein sehr froh, dass bereits jetzt Impfstoff zur Verfügung steht, nachdem die Forschung und die Pharmaindustrie in den letzten Monaten eine unglaubliche Leistung vollbracht haben.

Dennoch können wir von einem gut untersuchten und sicheren Impfstoff ausgehen. „Vor der Zulassung eines Impfstoffes wurde noch nie an so vielen Probanden getestet, wie jetzt bei den Covid-Impfstoffen“, so Primar Zabernigg, ärztlicher Leiter der Inneren Medizin.

Die Impfbereitschaft der Mitarbeiter am BKH Kufstein ist nach anfänglicher Zurückhaltung jetzt sehr hoch, es wollen sich weit über 80

Impfstart im Bezirkskrankenhaus Kufstein

Die Mitarbeiter des BKH Kufstein lassen sich impfen und rufen die Bevölkerung zum Impfen auf.



Prim. Zabernigg wird von Prim. Trips geimpft.

Foto: BKH Kufstein

Prozent der Mitarbeiter impfen lassen. „Wir haben in den letzten Wochen viel mit unseren Mitarbeitern über die Impfung gesprochen und konnten zahlreiche Fragen beantworten, Sorgen nehmen und unbegründete Bedenken ausräumen“, so Primar Trips, ärztlicher Leiter der Kinderabteilung, der die Impfung am BKH koordiniert. „Leider werden in der Öffentlichkeit und in den Medien auch Zweifel geschürt, die keine Berechtigung haben. Das führt dazu, dass sich weniger Menschen impfen lassen. Dies hat im Weiteren zur Folge, dass wir noch sehr lange mit Beschränkungen leben müssen

und weiter viele liebe Angehörige verlieren werden. Nur wenn sich eine ausreichende Menge an Menschen impfen lässt, haben wir die Chance auf eine Normalität“. Die Mitarbeiter des BKH Kufstein werden damit ihrer Rolle als Vorreiter gerecht. „Es liegt in unserer gemeinsamen Verantwortung, diese Pandemie zu beenden, nicht nur durch die Sicherheitsmaßnahmen, sondern auch durch vorausschauendes Handeln, im Sinne einer Impfung“, fasst Primar Zabernigg die Situation zusammen.

©bkh_kufstein_tw



*Gute Menschen gleichen Sternen.
Sie leuchten noch lange nach ihrem Erlöschen.*

Eberhard Knabl

* 09.04.1974 † 24.01.2021

Danke

allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die mitfühlende Anteilnahme, die uns durch die tröstenden Worte, Blumen, Kränze und Spenden sowie durch die persönliche Teilnahme an der Verabschiedung zuteil wurde.

Söll, im Jänner 2021

Die Trauerfamilie

Wunderschöne
3-Zimmer Wohnung
ab April/Mai in Söll
zu vermieten.

76 m² Nutzfläche,
zentrumsnah (Ortsteil Wies),
2. Obergeschoss mit Balkon,
Wohn-/Essbereich mit offener
Küche, 2 Schlafzimmer, Bad,
WC separat, Abstellraum,
Dachraum, Kellerabteil,
Tiefgaragenabstellplatz.

Nähere Auskünfte
unter:

0664/5008948

Aller guten Dinge sind Drei - #SÖLL2022



Feuerwehr steigt auf Online Schulungen um

Seit 2018 planen und arbeiten die Mitglieder der FF Söll am Projekt Landesfeuerwehrleistungsbewerb. Nachdem die Veranstaltung 2020 aufgrund der Corona Pandemie abgesagt werden musste, wurde seit Monaten verschiedene Konzepte vorbereitet, Abläufe getaktet und vieles mehr organisiert, wie eine sichere Abhaltung des Landesbewerbes 2021 von statten gehen könnte.

Nach intensiven Beratungen gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband Tirol kam man Anfang Februar aber zu dem Entschluss, dass der Bewerb 2021 in Söll auch unter Einhaltung verschiedenster Maßnahmen nicht durchführbar ist. Die aktuell unsichere Zukunft über die Entwicklung der Pandemie und den Richtlinien der Bundesregierung machte ein Planbarkeit des Bewerbs für uns unmöglich.



Bitte warten heißt es für die Tiroler Feuerwehren. 2022 aber soll endlich der Landesfeuerwehrbewerb in Söll abgehalten werden.

Die Feuerwehr Söll ist bekannt dafür großartige Events abzuhalten. Da dies mit der unsicheren Zukunft nicht möglich ist, sind wir leider gezwungen den Landesbewerb 2021 erneut abzusagen.

Nach eingehenden Beratungen wurde mit dem Landesfeuerwehrverband folgendes vereinbart: Wenn es die Situation zulässt, wird der Landesfeuerwehrleistungsbewerb 2022 in Söll abgehalten. Dadurch könnten wir unsere intensiven Vorbereitungsarbeiten vielleicht doch noch glücklich abschließen. Wir freuen uns auf den

Landesfeuerwehrleistungsbewerb Söll 2022



Den Jahresbericht 2020 der FF Söll findet ihr zum Online nachlesen über folgenden QR-Code



Unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen werden die Ausrüstungsgegenstände über Livevideos vorgestellt und erklärt.

In der Feuerwehr bleibt es nicht ruhig und die Kameradinnen und Kameraden werden auch dieses Jahr wieder in Aus- und Weiterbildung investieren. Da Übungen derzeit noch nicht erlaubt sind, bildet man sich momentan in Online-Schulungen, vorbereitet durch Führungskräfte der Feuerwehr, weiter.

Um die Einsatzbereitschaft auch weiterhin aufrecht erhalten zu können, ist es wichtig, dass die Mannschaft an den Fahrzeugen und Gerätschaften trainiert und üben kann, deshalb hoffen wir auf baldige Lockerungen der COVID-Maßnahmen. Sobald die Möglichkeit besteht wird unter Einhaltung der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen so rasch als möglich wieder mit den Übungen begonnen.



Videokonferenzen sind ein passende Alternative um sich mit Kameraden austauschen zu können.

Feuerlöscherüberprüfung



Dieses Frühjahr plant die Freiwillige Feuerwehr Söll wieder eine Feuerlöscherüberprüfung (gesetzlich alle 2 Jahre vorgeschrieben) im Gerätehaus anzubieten. Nähere Infos zum genauen Datum und Ablauf könnt ihr der nächsten Akzente entnehmen.



Eigentlich wäre das Jugendtreff „Allround“ ein Treffpunkt für junge Menschen zwischen 10 – 18 Jahren, an dem sie sich abseits von Schule, Arbeitsplatz oder Familie bei entspannter Atmosphäre mit ihren Freunden treffen und ihre Freizeit verbringen könnten. Seit Monaten gestalten sich die Öffnungszeiten etwas anders. Aufgrund der Empfehlung vom Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend gibt es in den Lockdowns eine Ausnahmeregelung für Beratungen, pädagogische Gespräche und Informationsarbeit. Diese Möglichkeiten werden auch von den Sölller Jugendlichen gerne unter Einhaltung aller Sicherheitsvorkehrungen genutzt. Dazu gehören zur Zeit



eine vorherige kurze Anmeldung, das Tragen einer Maske und die Einhaltung vom Sicherheitsabstand.

Die Angebote sind offen für alle – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Religion. Das Jugendtreff bietet Platz für die verschiedenen Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen. Sie sollen sich im Jugendtreff wohl und ernstgenommen fühlen.

Die MitarbeiterInnen haben ein offenes Ohr für alle Fragen, anonym und vertraulich. Bei

Bedarf wird an kompetente Facheinrichtungen weitervermittelt.

Im Mittelpunkt der Gestaltung der Öffnungszeiten und zusätzlichen Veranstaltungen stehen die individuellen Bedürfnisse der jungen Menschen. Durch den Aufbau eines guten Vertrauensverhältnisses der MitarbeiterInnen zu den Jugendlichen, finden regelmäßig wertvolle, ungezwungene Gespräche über die Lebensbewältigung und den Lebensalltag statt. Die gesetzlichen Maßnahmen zur Ein-

dämmung der COVID-19 Pandemie haben auch die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen stark verändert. Einige Angebote finden zwischenzeitlich eben digital statt. Auch die hinausreichende und aufsuchende Jugendarbeit sind ein fixer Bestandteil geworden. Dafür sind die JugendarbeiterInnen in Söll unterwegs und können so mit den Jugendlichen über Themen sprechen, die den jungen Menschen gerade wichtig sind.

Im Jahr 2020 besuchten 691 Jugendliche das Allround. Davon waren 141 Besuche von Mädchen und 550 von Burschen.

Kontakt:

Jugendtreff Allround

Dorf 84, 6306 Söll

0664/88745007

jugendtreff.soell@kommunity.me

www.kommunity.me

Tipps und Infos für die Suche von Ferialjobs und Praktika

Trotz Corona-Pandemie wollen sich viele junge Menschen für einen Ferialjob bewerben oder ein Praktikum absolvieren. Egal ob es darum geht, die Urlaubskassa zu füllen, erste Arbeitserfahrungen zu sammeln oder in den Traumberuf hineinzuschnuppern – wer gut informiert ist, ist klar im Vorteil.

Das Team der Jugendinfo unterstützt Jugendliche gerne mit Infos und Tipps in Sachen Jobsuche und Bewerbung. Auch bei Fragen zum Einstieg in die Arbeitswelt oder Berufsorientierung hilft die Jugendinfo mit Kontakten zu kompetenten Anlaufstellen weiter.

Das Wissen um Themen wie den Arbeitsvertrag, die Arbeitszeiten, die Versicherung, die Bezahlung oder den Urlaubsanspruch spielen auch bei Ferialjobs und Praktika eine wichtige Rolle. Es ist gut, wenn junge Menschen sich mit den Rahmenbedingungen sowie bestehenden Rechten und Pflichten genau auskennen.

Der Sommer 2021 stellt bestimmt eine besondere Herausforderung dar. Da hilft es zu wissen, dass sich an den arbeitsrechtlichen Gegebenheiten durch Corona nichts geändert hat. Einer Erhebung der Arbeiterkammer zufolge hat sich auch die Anzahl der Plätze für PflichtpraktikantInnen kaum verringert. Einen Ferialjob zu finden, könnte dieses Jahr jedoch schwerer sein. Den Versuch ist es aber auf jeden Fall wert und mit der Unterstützung aus der Jugendinfo stehen die Chancen definitiv besser.

Im InfoEck Wörgl steht für Jugendliche ein neu eingerichtetes „ComputerEck“ bereit. Dort können junge Menschen Jobs suchen, recherchieren und ihre Bewerbungen schreiben sowie ausdrucken. Die anwesenden JugendarbeiterInnen stehen dabei gerne mit Tipps zur Seite.

Das InfoEck stellt Informationen und Tipps auch auf seiner Webseite bereit. Unter www.mei-infoeck.at unter dem Menüpunkt Arbeit & Bildung stehen zusätzlich auch das Infoblatt "Erste Arbeitserfahrungen" sowie die Broschüre "Ferial- und Nebenjobsuche" der Österreichischen Jugendinfos zur Verfügung. Beide Folder sind in der Printversion im Infolokal erhältlich, können aber auch per E-Mail oder über den online Broschürenservice unter www.infoeck.at/broschuerenservice kostenlos nach Hause bestellt werden. (Kontaktadresse auf der nächsten Seite)

Safer Internet Day: So kannst du das Internet sicherer machen

Am 9. Februar 2021 fand zum 18. Mal der internationale Safer Internet Day unter dem Motto „Together for a better internet“ statt. Ziel des Aktionstages war es, auf den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit Medien aufmerksam zu machen. Auch du hast es in der Hand, das Internet mitzugestalten und etwas sicherer zu machen. Das InfoEck Wörgl regte zum Safer Internet Day an, den eigenen Umgang mit dem Internet zu überdenken: Wie sicher bist du im Netz unterwegs? Was kannst du im Internet verbessern? Welche Verantwortung hast du als Nutzerin oder Nutzer?

Sichtbar werden deine Handlungsoptionen zum Beispiel beim Thema Falschmeldungen beziehungsweise Fake News. Journalistinnen und Journalisten in den traditionellen Medien sind dem Presskodex verpflichtet und müssen ihre Nachrichten gewissenhaft recherchieren, bevor sie veröffentlicht werden. Das Internet ermöglicht es nun uns allen, Inhalte zu erstellen und zu teilen. Das eröffnet viele Möglichkeiten für Beteiligung, Mitbestimmung und Erfahrungsaustausch. Aber es birgt auch die Gefahr von Täuschung, Manipulation und Hetze.

Als Fake News werden Nachrichten bezeichnet, die falsch sind und mit der Absicht, Schaden anzurichten, veröffentlicht werden. Sie sind je-

doch nicht immer leicht zu erkennen. Verdächtige Nachrichten kannst du einem Faktencheck unterziehen. Als Hilfestellung dafür kann die Infografik in diesem Artikel dienen. Erst wenn du dir sicher bist, dass es sich um verlässliche Informationen handelt, solltest du einen Artikel weiterleiten, verlinken und in sozialen Netzwerken teilen. So leistest du einen Beitrag dazu, das Internet sicherer zu machen.

Du kannst dich bei Unsicherheiten gerne an das InfoEck wenden: Wir unterstützen beim Faktencheck zu den üblichen Öffnungszeiten, per Mail und WhatsApp.

Im Infolokal hält das InfoEck außerdem zahlreiche Informationsmaterialien zum Thema Sicherheit im Internet für alle Altersgruppen bereit. Zusätzlich können Jugendliche das ganze Jahr über am mei-Internet-Check teilnehmen. Dieser zeigt dir, wie du dich im Internet vor Übergriffen schützen kannst, sichere Passwörter erstellst, deine Privatsphäre in Apps verwaltest und vieles mehr.

InfoEck - Jugendinfo Wörgl

Christian-Plattner-Straße 8
Öffnungszeiten: Di und Do
13:00 bis 17:00

E-Mail: woergl@infoeck.at
Tel.: 05332 78 26-251
Handy: 0664 19 21 629
Web: www.infoeck.at

FAKTENCHECK FAKE NEWS ERKENNEN



SCHAU DIR DIE NACHRICHT GENAU AN

Von wem hast du die Info?
Welche Absicht steckt dahinter?
Sei misstrauisch bei reißerischer, emotionaler Sprache!

ÜBERPRÜFE DIE QUELLE

Gibt es ein Impressum?
Was berichten andere Medien darüber?
Vergleiche mit Faktenchecker-Seiten wie mimikama.at | correctiv.org | APA Faktencheck

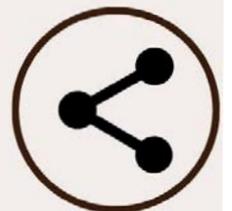


ÜBERPRÜFE DAS BILD

Wo und wann wurde es aufgenommen?
Wurde es bearbeitet?
Verwende eine umgekehrte Bildersuche wie tineye.com, um das Bild zu finden.

ÜBERLEGE, WAS DU WEITERLEITEST

Erst Fakten checken, dann teilen.
Melde Falschnachrichten bei Seiten wie mimikama.at.



ZUR VORBEUGUNG

Suche dir 1-3 seriöse Medien (Zeitung, TV, Radio, Webseiten) und konsumiere sie regelmäßig. So bekommst du einen Überblick über das Weltgeschehen und ein Gespür für professionell aufbereitete Nachrichten.

*Auf dein Kommen freut sich
Jugendtreff Söll*



Impressum

Sölller Akzente

Redaktion/Satz/Layout



Dorfchronik/ES Söll

© Jakob Zott Hauning 7

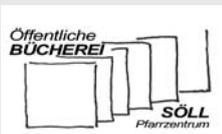
Druckkosten/Porto/Versand:

Gemeinde SöllDruck2000 Prokop GmbH
Wörgl Tel. 05332/ 70000-0

Neue Kontaktadresse:

05333 / 43336

E-mail: j.zott@tsn.at

Redaktionsschluss für **April 2021**
12. März '21

Tel. 0664 - 633 85 85

www.soell.bvoe.atE-mail: soell@bibliotheken.at**Neue Bücher erwarten euch!**

Aktuelle Informationen über Neuzugänge und Öffnungszeiten findet Ihr auf unserer

Homepage

www.soell.bvoe.at.

Bitte beachten:

Kein Bücherei-Betrieb

- am Palmsonntag, 28.03.2021
und
- am Ostersonntag, 04.04.2021!

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Samstag 18.00 - 18.50 Uhr
Sonntag 10.40 - 11.30 Uhr

Rhythmische Gruppe zelebrierte per Videoschaltung Jahreshauptversammlung samt Neuwahlen



The Wind of Change: Der alte Vorstand hofft auf frischen Wind und wünscht dem neuen Vorstand gutes Gelingen. ©rhyth_grup.

Mit viel Kreativität und Flexibilität stellte sich die Rhythmische Chorgruppe Söll der Herausforderung, in Zeiten der Lockdowns eine Jahreshauptversammlung zu organisieren, bei der auch die Neuwahl des Vereinsvorstandes auf der Tagesordnung stand.

Anstatt des geplanten Frühstücks im November wurden den Mitgliedern im Dezem-

ber Videos mit den Berichten zum vergangenen Vereinsjahr und ein Link zu einer Videokonferenz serviert, auf der die Neuwahl abgehalten wurde. Um die Nerven und Geräte unserer Mitglieder zu schonen wurde die Videokonferenz eher kurz gehalten, es gab jedoch auch etwas Raum für nette Worte – unter anderem auch von unserem Herrn Pfarrer Adam Zasada.



Rhythmische Gruppe ließ Vereinsjahr per Videokonferenz Revue passieren, dankte altem Vorstand und wählte neuen Ausschuss.

Im Namen der gesamten Rhythmischen Chorgruppe bedanken wir uns beim alten Vorstand – Obfrau Marietheres Eisenmann-Schlemaier, Stellvertreterin Marina Mayr, Chorleiter Werner Reidinger, Stellvertreterin Melanie Mitterer, Kassier Patrick Oberlohr, Stellvertreter Manfred Reichwein, Schriftführerin Barbara Eisenmann und Stellvertreterin Sabine Niederacher – für die gelungene Leitung des Vereins in den letzten drei Jahren.

Wir wünschen dem neuen Vorstand – Obmann Patrick Oberlohr, Stellvertreterin Barbara Eisenmann, Chorleiter Werner Reidinger, Stellvertreterin Melanie Mitterer, Kassierin Christine Oberlohr, Stellvertreterin Christine Stöfler, Schriftführerin Sarah Ager und Stellvertreterin Lena Zebenholzer – gute Zusammenarbeit und kreative Ideen, um das Vereinsleben in dieser auch für Chöre herausfordernden Zeit aufrecht zu erhalten.

©rhythmische_chorgruppe/sa



Ein Aufenthalt im Freien zur körperlichen und psychischen Erholung, bei dem unser ehemaliger Kassier nur zufällig das Kassabuch der Rech-

TVB Söll informiert.

Werte Leser*innen, in Zeiten wie diesen, ist es für einige womöglich besonders interessant zu erfahren, mit welchen Projekten und Agenden der TVB mit seinen Partnern derzeit betraut ist.



Mit Erstgesprächen zu den Herbsthighlights Almabtrieb und Tour de Tirol starten wir in den kommenden Wochen.

Beim Almabtrieb wird die Konzeption der Veranstaltung von der Bäuerinnenobfrau (Monika Niederacher), dem Hoamfahrerbmann (Georg Horngacher), der Landjugend (Zott Thomas), Ortsbauernobmann (Stefan Krall), Bürgermeister Alois Horngacher und dem TVB durchgeführt. (Foto©Peter von Felbert)



Bei der Tour de Tirol sind die Anmeldungen bereits angelaufen und zahlreiche LäuferInnen, welche storniert haben, sind bereits wieder angemeldet für 8.-10.10.2021.

Bei dieser Veranstaltung arbeiten wir unterstützend bezüglich Streckenführung und sind für die Abwicklung der Preisverteilungen mitverantwortlich.

In Zusammenarbeit mit Nina Holstein (neue Abteilungsleiterin im TVB Wilder Kaiser für Gästeservice) arbeiten wir auch



an einem Buchungssystem, welches zur Abwicklung von Veranstaltungen hinsichtlich Sitzplatzzuweisung, Ticketing und Ähnlichem, etabliert werden soll. Dieses System soll dann auch den Vereinen zugänglich gemacht werden. Dieses System soll nicht nur zu Pandemiezeiten einen veritablen Vorteil bieten, sondern erhöht auch in Zukunft unsere Servicequalität. Der Gast (egal ob Reisender/ Einheimischer) möchte eine Buchungssicherheit.

TVB Söll informiert.

Nach dem Söll Momentum 1.0 Almingger Buch, arbeiten wir bereits an einem neuen Momentum 2.0, wobei die Gesichter der Gastlichkeit diesmal die Hauptrolle spielen werden.

Dadurch soll die Kompetenz Sölls im Bereich der Gastronomie noch sichtbarer gemacht und auch eine Nachvollziehbarkeit der kulinarischen Ausrichtung präsentiert werden.

Über 25 Wirte im Tal und am Berg konnten schon fotografiert werden. Im Tal ist Martin Lifka unser Fotograf und am Berg ist Emanuel Adensam dafür zuständig, die Menschen wertschätzend abzulichten.

Auch der Spruch „Mia san Gricht, Mia gfrein ins af Enk“ wird mit Alexander Mair videotechnisch umgesetzt und dank unserer „Take-Away“ Wirte mit Leben erfüllt. Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit!

Lea Heuberger verstärkt seit Oktober unser Team in Söll und hat damit die Nachfolge unserer „Lisi“ angetreten. Der Zeitpunkt, um sich einzuarbeiten ist wahrlich kein leichter, denn vieles steht und fällt am Counter mit dem Besuch und der Beratung von Gästen. Lea ist zunächst in Kurzarbeit gewesen und nun dank einer Kombination aus Ellmau Zentrale-Gästeservice und Söll wieder Vollzeit. Katharina Schörghofer von unserem Büro in Söll unterstützt das Marketing Team in der Zentrale für 15h. Dadurch lernen wir untereinander viel voneinander und die Teamfähigkeit wird dabei ebenso gefördert, wie die Flexibilität.

Viele Workshops haben wir in den vergangenen Jahren mitmachen dürfen, unlängst einen zum Thema „Wandel als Chance“-im Zeichen der Nachhaltigkeit. Die Aufgaben des Tourismusverbandes haben sich, wie die Welt rundum uns herum auch, stetig weiterentwickelt,

somit ist es auch eine logische Konsequenz, dass wir nun noch stärker unsere Denkweise und Handeln reflektieren müssen. Das betrifft vom Markenkern Wilder Kaiser bis hin zur Strategie2024 und Umsetzungsmaßnahmen von Projekten auf Ortsebene, sehr vieles.

Dazu zählt auch die Tatsache, dass für uns essentielle Werte, die einst im Bewusstsein der Menschen allgegenwärtig waren, nun mitunter durch Faktoren wie Konsumorientierung, Globalisierung und Technologisierung kaum noch präsent sind.

Daher ist es für uns als Tourismusverband wichtiger denn je, uns mit dem soziokulturellen Thema des Wertewandels und der Verantwortung in Bezug auf Nachhaltigkeit verbunden zu bleiben.

Mit freundlichen Grüßen
Mag. Gabriel Eder
Tourismus Manager



Aus der
Dorfchronik
1986

Vor **35** Jahren
1. Quartal

Wie nebenstehend dokumentiert hat sich bei der FF Söll ein "feuerrotes" Christkindl eingestellt. Den funktionalen Eignungstest bestand die nagelneue Drehleiter beim traditionellen Aufbringen der Weihnachtsbeleuchtung mit Bravour. Die offizielle Weihe ist im Frühjahr 1986 anberaumt.

Die sportliche Saison wird am 4. Jänner 86 mit dem traditionellen Raika-Cup gestartet, bei dem 80 WSV Mitglieder teilnahmen und mit tollen Leistungen aufwarteten.

Mitte Jänner ließ auch der Eisschützenverein Söll ein bewegtes Jahr Revue passieren. 1985/86 hat der Verein unter Obm. Matthias Sillaber 42 (!) nationale und internationale Turniere bestritten. Ein besonderes Highlight bildete der Turniersieg in Klausen einer Hochburg des Südtiroler Stocksports. Das Debüt als 1. Damenmannschaft krönte der EV gleich mit einem Sieg in Rosenheim und das bei stark besetztem Turnier.



Einen grandiosen Sieg für das EV-Team mit Meinrad Bliem, Matthias Sillaber, Albert Sillaber und Sebastian Neureiter gab es beim Turnier in Klausen in Südtirol.

Ein feuerrotes „Christkindl“ für die Söller Florianijünger

Neuer Kranwagen mit Drehleiter für die Region Söllland



Die neue Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Söll.

SÖLL (jz). Der Fuhrpark der Freiwilligen Feuerwehr Söll ist seit den Weihnachtstagen wieder um ein technisches Superding reicher: Das feuerrote „Christkindl“ ist ein wendiger Kranwagen, der mit einer fahrbaren Drehleiter bestückt ist und per Korbmaschinerie und „Bordcomputer“ sämtliche Dachböden und Obergeschoße bis zu 20 m Höhe erreichen kann.

Es hat großer Überredungskunst seitens der Obrigkeit bei Land und Bezirk bedurft, bis sich die FF Söll für diese drin-

gend notwendige, jedoch recht kostspielige Anschaffung entschloß. Immerhin verschlingt diese maschinelle Wunderwaffe, die für die ganze Region 27 (Söllland) einsatzbereit stehen wird, knapp 2 Millionen Schilling. Zu den zahlreichen Subventionen des Landes und Bezirkes kommt seitens der Gemeinde Söll ein Beitrag von S 450.000.— womit die budgetären Prioritäten des Feuerwehrwesens in Söll unterstrichen sind. Dieses großzügige „Christkindl“ wissen die Feuerwehrmänner unter Kom-

mandant Hans Niederacher aber eindrucksvoll zu honorieren: Ganze S 250.000.— stellen sie aus der Vereinskasse für diese Drehleiter bei. Und als echtes „Christkindl“ hatte der wendige Kranwagen bereits eine standesgemäße Einsatzpremiere, denn mittels dieser „Himmelsleiter“ konnte die örtliche Weihnachtsbeleuchtung in Rekordzeit montiert werden. Mit einer großen Schauübung wird sich die FF Söll übrigens im Frühjahr der Öffentlichkeit präsentieren.

Karl Lettenbichler wird mit Wirkung vom 1.1.1986 zum neuen Postemkommandanten des PI Söll ernannt.

Am 26. Jänner findet das 30. Söller Salvenpokalrennen, an dem 130 Rennläufer teilnehmen und das Hannes Spiss von der Zollwache Tirol sowie von Raquel Erho vom australischen SkiTeam gewinnen.

Zum Faschingssamstag lädt der WSV Söll zum trad. Ski- und Maskenball in den Post-

wirtssaal, zu dem die „Aunerbuam“ zum unterhaltsamen Tanz aufspielen.

Anlässlich des Gemeinde-Skitages-86 in Auffach warten Söll's Gemeindefunktionäre mit glänzenden Leistungen auf: Fritz Mayr und Ernst Wechner holen sich in ihren jeweiligen Kategorien den Klassensieg, in der Gruppenwertung mit Florian Treichl den 3. Platz unter 170 Teilnehmern und gut 50 Mannschaftswertungen.



Die Gebrüder Eschlböck überzeugen dagegen auf dem Skibob. Sigi Eschlböck holt sich zum Auftakt den Staatsmeister- danach als Draufgabe noch drei Medaillen bei der Europameisterschaft.



Am 14. März erfolgte die offizielle Einweihung von Gondel- u. Dreiersesselbahn Innerkeat-Siller. Rund 60 Mio. Schilling ließen sich die Bergbahnen das neueste Paradestück der Ski-Welt kosten. Wie GF Alois Kaufmann schilderte, konnte die Anlage in knapp vier Monaten fertiggestellt werden und hat in zwei Monaten ca. 100.000 Gäste in luftige Höhen gehievt. Mit dem Bau wurde eine attraktive Erschließung des Großraums erzielt.



Einstimmig beschließt der Gemeinderat das von Bgm. Simon Zott vorgelegte Budget 86 von öSch. 42,335.800,-. Neben den fortlaufenden Ausgaben stehen zahlreiche Gde.-Straßen auf dem Programm, der Ausbau der Wasserversorgung (Ringleitung) und der Kanalisation (Anschluss Klärwerk). Die Wintersaison 1985/86 eröffneten die Bergbahnen Söll mit einer 60 Mio. Investition in die Gondelbahn Siller-Innerkeat sowie einer Dreiersesselbahn.

Bei den Vereinsmeisterschaften des WSV Söll gibt es mit Gabi Sendermann und Sepp Mayr zwei überragende Meister der alpinen Disziplinen, beim Langlauf siegte das Ehepaar Helene und Albert Koller. Auch die Trachtler huldigten sportiven Freuden bei einem zünftigen Rodelrennen, das

Marianne Sillaber bei den Damen u. Ignaz Niedermühlbichler bei den Herren gewannen. In den Altersklassen waren Anton Annegg und Kathi Somogyi erfolgreich.

Jetzt ist es fix! Ab 1. März 1986 wird es ein Nachfahrverbot für LKW auf der B312 geben - vorerst zwar nur probeweise und mit zahlreichen Ausnahmen, um die Versorgung der Bevölkerung sicherstellen zu können.

Zum 10jährigen Jubiläum lädt der Seniorbund Söll zu einem lustigen Faschingskränzchen mit der "Reischerbauer-Hausmusik" ein.

Bei der Bezirksmeisterschaft der Pflichtschullehrer in Söll nützt Ernst Wechner den Heimvorteil und wird überlegener Bezirks-Ski-meister.

Die vier Söllandler (Bartl Edinger, Raimund und Franz Huetz und Hermann Bichler) erobern den Gipfel am "Petites-Jorasses" - ein alpiner Klassiker im Montblancmassiv mit 4200m - Schwierigkeitsgrad VI-A1 und einer 600m senkrecht hohen Wand.



Die Klassensieger und Meister des "Trachtler-Rodelrennens '86" v.l.n.r. Ignaz Niedermühlbichler, Marianne Sillaber, Obm. Hans Obwaller, Monika Obwaller, Toni Annegg u. Kathi Somogyi.



Zum wiederholten Mal auf dem Podest: Sepp Mayr neuerlich Clubmeister des WSV, 2. Albert Koller (Klassensieger u. Clubmeister im Langlauf) sowie 3. Clemens Stoll (Klassensieger)



„Seywald-Hansi“ — legendärer Patriarch der Sölller Trachtler.

† 25.02.1986
im 89. Lebensjahr

Die für den 8. und 9. März in Söll vorgesehene Profi-Ski-Show musste witterungsbedingt abgesagt werden. Neben Georg Ager als Lokalmatador hatte sich auch der deutsche Abfahrtsstar Michael Veith angesagt. Absoluter Star wäre wieder Hansi Hinterseer gewesen.

Reges Kursleben gibt es in der Erwachsenenschule Söll: unter „Muisches“ wird nun auch die Zither als Unterrichtsfach angeboten; ungebrochen ist der Andrang zu den Schwimmkursen für Erwachsene und Kinder; weiters wird „Herr Sprossenkohl“ zu einem Vortrag „So blüht's in meinem Garten“ kommen und Theaterfreunde werden zur Operette „Gasparone“ pilgern. Ein besonderes Highlight bildete aber zuletzt ein „Spinnkurs“, bei dem Maria Exenberger einem Dutzend Interessentinnen die Fertigkeit am Spinnrad beibrachte.



„Spinn, spinn, Spinnerin...“ 10 Teilnehmerinnen erweisen sich überaus geschickt bei dem von der Erwachsenenschule ausgeschriebenem Spinnkurs.



Zügig vorangeschritten ist die Errichtung der 14 Einheiten auf dem Siedlungsgrund der vormaligen „Steintal-Wies“, für die Architekt Dipl.Ing. Hubert Lechner aus Wörgl selektive Entwürfe gemacht und die Baupläne gezeichnet hat. Nachdem die Anlagen die Rohbauphase gemeistert haben, werden die „Häuslbauer“ in Eigenregie fortsetzen.

Zur 1. Dorfmeisterschaft im Eisschießen lud der EV Söll am 23. Febr. '86 ein. 13 Mannschaften hatten sich eingestellt, um sich auf dem Eis zu messen. Dorfmeister wurde dabei die Bergwacht I (mit Mathias Sillaber, Georg Hörl, Sebastian Niederacher u. Hans Angerer.) Die weiteren Podestplätze belegten die Musikkapelle II und I.

Die Gärtnerei Eschböck feiert ihr 20jähriges Firmenjubiläum in Söll.

Am 25. Februar 1986 trauert Söll über das Ableben vom „Seywald-Hansi“. Der langjährig tätige Straßenwärter, Teilnehmer beider Weltkriege und originelle Persönlichkeit hat sich als Mitbegründer und Obmann des Trachtenvereins große Verdienste erworben

Beim traditionellen Ball der Feuerwehr am

Ostersonntag - 30. März 1986 beim Post- und Feldweibelwirt spielen die Tiroler Alpenmusikanten und der Original Almrauschklang.

LKW Fahrer demonstrieren gegen Nachtfahrverbot: Bis zu 30 km lang wird der Stau der Brummis durch den „Pflanz“, nur mit 20km/h durch's Söllland zu fahren.

Das rennsportliche Geschehen wird am 5.4. 1986 mit der traditionellen Preisverteilung zum Sölller Raika-Cup abgeschlossen.

Neben den jeweiligen Klassensiegern wurden dabei Markus Wittner, Leo Exenberger und Helga Treichl auf die Bühne gebeten, um den Beifall und das obligate Ehrengeschenk des WSV für die gelieferten Erfolge im Bezirks- und Landescup, beim Atomic-Europa-Cup ua. entgegenzunehmen.

Quellennachweis: ©archiv_zg_86/Bd I



Bezirks-Skimeister'86 wurden Ernst Wechner (HS Söll) und Brunhilde Schneider (HS Rattenberg, denen Bezirksschulinspektor Hans Schipflinger Pokal und Gratulation zuerkennt.



SPORTHAUS EDINGER ORTH

E-BIKE-SERVICEWERKSTÄTTE
AB SOFORT GEÖFFNET!

Die Servicewerkstätte ist ab sofort täglich an der Talstation der Bergbahn Söll, durchgehend von 08.00 – 17.00 Uhr geöffnet (auch sonn- und feiertags).

Tel: 05333 / 200 40
Offizieller Service-Partner von Bosch und Shimano

GROSSER E-BIKE-SERVICE

statt € 140,-
nur € 100,-

AKTION: QUICK-E-BIKE-CHECK
€ 25,-

* alle Servicepreise zzgl. Materialkosten.
2 x in Söll | täglich geöffnet | www.sport-edinger.at



Gruberhof

WIR VERMISSEN EUCH!
ABER HABEN, SOBALD WIR DÜRFEN, MIT NEUEN HIGHLIGHTS FÜR EUCH GEÖFFNET.

FREUT EUCH AUF: KUSCHELHÜTTE ZUM HUT- & FONDUEESSEN, RESTAURANT & BAR IN NEUEM LOOK, DIE "12 BEWUSSTEN TIROLER" IN NEUER VERSION, U.V.M.

Alpengasthof Gruberhof, Bromberg 22a, 6306 Söll, 05333-5104, www.gruberhof.at



B Bucher
Feyersinger



Wir brennen für zündende Ideen aus Holz und suchen zur Erweiterung unseres Teams zum ehest möglichen Eintritt:

TischlerIn

Aufgaben:

- Möbelproduktion
- Oberflächenbearbeitung
- Montagearbeiten

Anforderungen:

- Absolvierte Tischlerlehre
- Selbstständiges Arbeiten
- Führerschein B vorteilhaft

Entlohnung:

Bei entsprechender Ausbildung und Berufserfahrung bieten wir ein Gehalt von € 2.000,- brutto bei 40 h/Woche. Bereitschaft zur Überbezahlung je nach Qualifikation und Erfahrung. Mitfahrgelegenheit aus Söll möglich.

Sollten wir dein Interesse geweckt haben, würden wir uns über eine Bewerbung per Telefon, Post oder Email freuen.

Tischlerei Bucher & Feyersinger GmbH

Auwinkl 8, 6352 Ellmau, Österreich · Telefon: +436643928337
tischlerei@bucher-feyersinger.at · www.bucher-feyersinger.at



Zu Gründertagen gab es nur eine bescheidenes "Geräte-Magazin" neben dem Streif. Nach einem orkanartigen Sturmwind wurde das Gebäude hinweggefegt und dem Erdboden gleich gemacht. Nachdem 1921 beim heutigen Sekretärhaus ein neu-



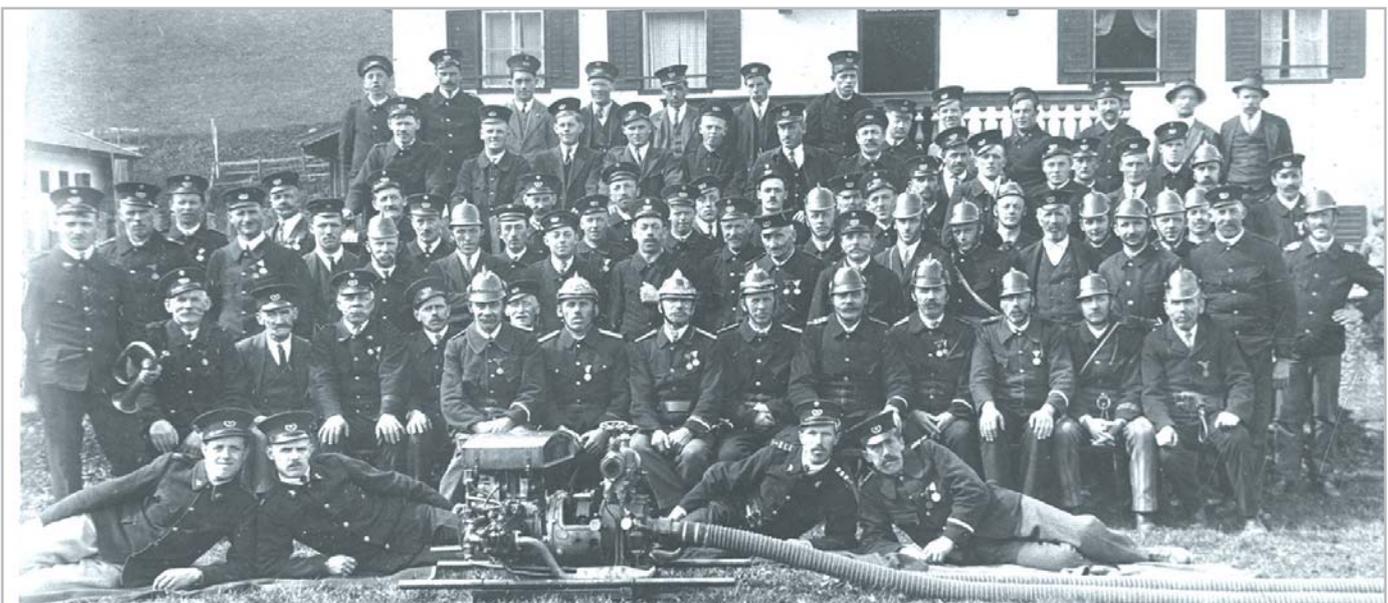
es Gemeindeamt samt Sitzungssaal, Sekretärwohnung etc. errichtet wurde, fanden auch die FF-Geräte (auf einem Raum) den gebührenden Platz, vor dem sich der um 1930 amtierende Ausschuss mit Kdt. Andreas Vötter zum Jubiläumsfoto aufstellt.

Um die vorangegangene Jahrhundertwende hat die Chronik vor allem mit dem Brand beim alten Schulhaus 1895 dokumentiert, wie gering eine erfolgreiche Brandwehr von vornherein gegeben war. Die Hofbesitzer achteten auf gediegenen Brandschutz, indem "Feuerstellen" wie Backöfen, Waschküchen, Badstuben ua. abseits des Haupthauses errichtet wurden, auf den Balkonen möglichst lange Feuerhakenstangen gelagert waren.

Das Übrige wurde mit den Ritualen des "Räucherns" um Weihnachten, das Anbringen der geweihten Palmzweige u. der Kräuterbuschen vom Marien-Himmelfahrtstag dem Segen von oben anvertraut. Wichtig war den Bauern auch dass die Wassertröge am Hof bzw. in den Weilern gut gefüllt waren und die Glocken oben am Dach immer aktiv waren, um frühzeitig Alarm geben zu können. Die Dorfgemeinschaft zeich-

nete sich seit Gründertagen mit beispielhaftem Gemeinschaftssinn aus, wie man aus den stetig steigenden Mitgliederzahlen ablesen kann. Mit Stolz und Fleiß wurde die Landfahrerspritze gehegt und gepflegt, die Schläuche sorgfältig aufbereitet und die Feuerhaken und Steigerrüstungen in "Schuss" gehalten. Im Gründungsausschuss lässt sich ablesen, dass Männer jeden Standes für diese verantwortungsvolle Aufgabe bereit

stehen. Zum 1. Kommandanten wurde der Forstwart Johann Moser (†1901) gewählt. Innerhalb des Dorfes wird Zusammenarbeit und Unterstützung gepflegt: Spontan übergibt 1912 der Theaterverein Söll z.B. den Gesamterlös des Spieljahres der FF, damit diese die Reparatur der Landfahrerspritze bezahlen kann. 1900 scheidet Gründer-Kdt. Moser aus gesundheitlichen Gründen aus. Florian Oblasser wird neuer FF-Kommandant.



Um 1926 erhöht sich die Mitgliederzahl auf 126 Feuerwehrmänner, zum 30-Jährigen gibt es eine schneidige Neu-Uniformierung, von 1902 - 1937 prägt André Vötter als verdienstvoller Kommandant das Söller Feuerwehrwesen. In stattlicher Stärke stellt man sich "schon in unruhigen Zeiten" 1936 (zum 40-Jahr-Jubiläum) zu einem beeindruckenden Mannschaftsfoto.

Vor 65 Jahren: Vom einfachen "Ziachweg" zur Erschließung des Salvenberg's

Die Weggemeinschaft »Salvenberg« in Söll begeht heuer ein »rundes« Jubiläum. Vor 30 Jahren haben sechs von elf Salvenbergbauern mit dem Bau der Salvenmooser Straße eine denkwürdige Pionierleistung im Sölller Straßenbau gesetzt. Bürgermeister Simon Zott, als Waldaufseher seit 1953 hatte er wesentlichen Anteil am Zustandekommen dieses gewagten Projektes, erinnert sich exklusiv für die »Koasa-Notizen«:

»Schinderei« für Mensch und Tier Karrenweg für Pferd und Schlitten — Steilpfad für Schulweg und Kirchengang

»Die verkehrsmäßige Erschließung des Salvenberges glich damals einer wahren Strapaze für Mensch und Tier, denn es gab für die zahlreichen Bergbauernhöfe lediglich einen mehr als primitiven »Karrenweg«, der in bestimmten Teilbereichen oft 40 % Steigung aufwies. Dieser »Schinderweg« führte über Knolln — Unterobhaus — Oberhaus/Ötz — Kogler/Ötz nach Salvenmoos.

Die Zufahrt nach Lehen zweigte vom Lehenkreuz talabwärts ab. Zwar wurde schon in den Dreißiger Jahren eine kleine Verbesserung vorgenommen, indem man einen solchen »Fuhrweg« am Ende der Kante des Knollwaldes zur östlichen Feldgrenze von Unterobhaus verlegte, weil es vorher flach und dann steil bergauf zur sog. Unterobhaus-Badstube weiterging. Für Kirchengang und Schulweg bot sich den Anwohnern des Salvenberges noch ein Fußweg an, der von Au über die sog. Moar-Au in Richtung der heutigen »Knollkehre« zum Karrenweg führte. Die Höfe Vorder- und Hintertagleiten, Ramsen waren nur mit einem »Steig« von Unterobhaus aus zu erreichen.

Ein weiterer Fußpfad ging von der sog. »Nieringer Ötz« über den Waldgrat durch den »Weißwald« zum unteren Feldeck nach Ramsen. Heach blieb durch einen Fußweg entlang des Stampfangerbaches über Achen und Achnerwald erreichbar. Bei allen körperlichen Anstrengungen, die für eine Versorgung der Höfe auf sich genommen werden mußten, hat ein lebenslang bewältigter Aufstieg sogar den Menschen geformt. Wer erinnert sich nicht in aufrichtiger Bewunderung an den alten »Heacher-Vater«, wie er — gekrümmt von der Last der nach

oben geschleppten Mehl- und Futtersäcke — von diesen unsäglichen Strapazen in der Körperhaltung geprägt wurde. Und nicht zuletzt waren auch die vielen Schulkinder vom stundenlangen An- und Heimweg geplagt und betroffen.

Bitte, helft uns ...

Es war ein schwüler Sommertag im August 1953. Bei einem Dienstgang mit Oberforstrat Gassner trafen wir auf der Höhe der »Kogler Ötz« den »Salvenmooser-Hansei«, der sich mit seinem Roß, fünf schwere 40er Bretter auf der vorderen Wagenachse aufliegend, den steilen Karrenweg hochquälte. Halb scherzend und mehr noch mitfühlend nannten wir ihn einen »Schinder«, worauf er verzagt zur Antwort gab: »Was sollen wir denn machen? Helft uns doch, daß wir einen Weg bekommen!«

Nachdenklich gingen Oberforstrat Gassner und ich (Waldaufseher Simon Zott/Anmerkung der Redaktion) zu Tal und erwägten zum ersten Mal den Bau einer gut angelegten Bergstraße. Freilich war uns bewußt, daß es bei soviel Privatbesitzern schwer sein würde, eine einstimmige Beschlußfassung zuwege zu bringen. Denn es gab noch kein Tiroler Straßengesetz, wonach nur 50 % der Interessenten bereit sein müßten, um die Bewilligung (inklusive Kostenbeteiligung von damals 20 %) zu erhalten. Aber alle diese Schwierigkeiten und Hürden wollten wir meistern, um der Bitte des »Salvenmooser-Hansei« zum Erfolg verhelfen zu können. Ich wurde beauftragt, sämtliche Anrainer zu einer 1. Besprechung nach Unterobhaus einzuladen. In Anwesenheit von Oberforstrat Gassner, Oberförster Mühlsteiger und mir sollte eine Vorplanung projektiert und ausgehandelt werden, wie es zu einem für jedes Fahrzeug tauglichen Weg nach Salvenmoos und allen Anschlußwegen zu einzelnen Höfen kommen könnte. Gerade bei den Altbauern bestanden von vorn herein arge Zweifel, daß ein LKW für den Holztransport einmal einsatzfähig sein könnte. Denn es war halt »seit ewigen Zeiten« so gehalten, daß man das Holz zur Winterszeit mit Mannes- oder Pferdeschlitten zu Tal bringen mußte. Eine bessere Lösung schien aufgrund der Steilheit und der technischen Möglichkeiten damals ausgeschlossen. Für die inneren Salvenberghöfe wie Ramsen, Heach

und Lehen sowie Achen gab es zudem nur einen händischen Holztransport zum Stampfangerbach hinunter. Trotz aller Bedenken und Zweifel wurde bei dieser Besprechung vereinbart, eine akzeptable Trassierung zu versuchen. Als damaliger Waldaufseher wurde ich beauftragt, auf den jeweiligen Parzellen von Höfen und Wäldern einen brauchbaren Verlauf herauszufinden. Oberförster Mühlsteiger entwarf dazu die planerische Trassierung. Zu den schwierigsten Planbereichen zählte das extrem steile Gelände unterhalb von Unterobhaus, das Feldstück von Oberobhauswies durch den Tagleitwald sowie weiter oben von der Kogl-Ötz bis zum oberen Ende der Lehenwiese.

Am 17. Dezember 1953 fand eine weitere Zusammenkunft zu Unterobhaus statt, bei der elf Interessenten anwesend waren und unseren Vorschlägen aufmerksam Gehör und Interesse schenkten. Die Bedenken gingen vor allem in zwei verschiedene Richtungen: Zum einen akzeptierten die betroffenen Anrainer sehr ungern, daß Wälder und Äcker durch den Anlagenbau zerschnitten werden sollten. Zum anderen waren es die extrem hohen Kostenvorberechnungen, die aufgrund des äußerst schwierigen Geländes und der Bodenverhältnisse Anteile von über 100.000 Schilling (damals ein beträchtliches Vermögen) ausgemacht hätten. Diesen baulichen oder finanziellen Bedingungen sahen sich die meisten der Bergbauern nicht gewachsen, obwohl sie alle für eine Lösung zuzupacken bereit waren. Der Bau einer Straße blieb aber weiterhin Wunschziel aller. In den Jahren 1954 und 55 wurden immer wieder neue Verhandlungen versucht.

1956 — 4-km-Bergstraße mit Pickel und Schaufel

Im Jahre 1956 ersuchten mich die besagten Interessenten erneut, OFR Gassner zu einer neuerlichen Besprechung einzuladen. Im Frühjahr 1956 war es dann soweit, daß sechs von elf Interessenten für einen Bau eintraten und gemäß des inzwischen in Kraft getretenen Tiroler Straßengesetzes (einfache Mehrheit), welche 75 % der Anteile leisten mußten, die Durchführung zuerkannt bekamen. Eine heute kaum vorstellbare Vorbereitung in der Bauphase war der eigentliche Auftakt dazu: Alle 20 m (!) der insgesamt 4 km langen Trassierung mußte händisch (!) ein Querschnitt gegraben, gestochen und angelegt werden, um das endgültige Wegprofil projektieren zu können. Bei dem nur 3,50 m breiten Bergweg kam es

nicht selten vor, daß in schwierigem Gelände oft 5 m tiefe Querschnittshöhen bergwärts zu graben waren. Daraus holte sich die technische Abteilung die notwendigen Erkenntnisse der Geländebeschaffenheit, inwieweit eine Schubraupe oder auch Sprengungen den Wegbau bewerkstelligen können. Hand in Hand gingen die Schlägerungen in den Waldstücken. Die Baumstöcke mußten einzeln herausgesprengt werden, da zur damaligen Zeit eine Schubraupe noch über zu wenig PS für derartige Kraftproben verfügte. Der unbändige Ehrgeiz und Wille seitens der Interessenten schaffte das aber durch Muskelkraft, was die damalige Technik noch nicht zu meistern verstand.

Bei Baubeginn war auch eine gigantische Steinmauer unterhalb von Unterobhaus zu errichten, um eine Gefährdung des Hofes von vornherein auszuschließen. Die 1. offizielle Besichtigung des pionierhaften Wegbaues fand am 5. Juli 1956 statt, bei der auch OFR Haslauer von der Landesforstinspektion anwesend war und die Interessenten über die verfügbaren Landes- und Bundesmittel informierte. Es war auch meinerseits eine ehrenvolle Aufgabe, durch Aufsicht, Mitarbeit und Organisation dieses beispielhaften Projekt zügig voranschreiten zu sehen.

Mit dem zügigen Baufortschritt wich auch der Zweifel. Man konnte sich täglich mehr von der Tatsache überzeugen, daß bald der erste LKW bis nach Salvenmoos problemlos fahren könnte. Diese überzeugende Pionierleistung im Sölller Straßenbau führte auch zu neuen Interessenschaftsgründungen von Bergbauernregionen in Söll. Am 22. März 1957 hat sich die Interessenschaft »Achleitberg« zur konstituierenden Versammlung eingefunden und mich mit der Planungs- und Organisationsarbeit beauftragt.

Die Erschließung unserer »Hausberge« hat mit der »Salvenmooser Straße« ihren Anfang genommen. Als zuständiges Forstorgan von einst freut es mich anlässlich dieses 30jährigen Jubiläums ganz besonders, im Namen vieler Interessenschaften diesen damaligen Pionierleistungen ein paar Erinnerungen widmen zu dürfen.

Zum "30-Jahr-Jubiläum" der Salvenbergstraße hat Altbgm. Simon Zott das Zustandekommen einer asphaltierten Straße nach Salvenmoos für die Koasa-Notizen 1986 zusammenfassend in Erinnerung gerufen. ©archiv_zg-86 / Bd I-66

Erinnern ans Lager Reichenau / Innsbruck Glückliche Fügung für einen Söller Bauern



Am 27. Jänner wird am Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust auch jeweils im einstigen Arbeitslager Reichenau in Innsbruck zu einem Erinnerungs-Zeremonial geladen. Akzente fasst die Historie vom schrecklichen Geschehen mit einem lokal-bezogenen Schicksal zusammen:

Das Lager Reichenau in Innsbruck wurde im August 1941 im Auftrag des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) Berlin in Zusammenarbeit mit dem Landesarbeitsamt Innsbruck errichtet. Bis zum Sommer 1942 diente es seinem ursprünglichen Zweck als Auffanglager für italienische Zivilarbeiter, die aufgrund der zunehmenden Bombenangriffe im Jahre 1942 auf die deutschen Industriezentren nach Italien zurückkehrten. Diese sollten im Lager Reichenau gesammelt und dem Arbeitsamt als Zwangsarbeiter zugeführt werden.

Da aber immer weniger italienische Zivilarbeiter aufgegriffen wurden, wurde das Lager zum Arbeitserziehungslager umfunktioniert. Es unterstand in dieser Form direkt dem jeweiligen Leiter der Geheimen Staatspolizei, Staatspolizeistelle Innsbruck und war dazu bestimmt, „die im Gau Tirol/Vorarlberg wegen **Arbeitsvertragsbruchs, Blaumacherei oder Dienstpflichtverweigerung auffallenden männlichen Personen aufzunehmen und durch strikte Disziplin und schwere Arbeit zu brauchbaren Volksgenossen zu erziehen.**“

Gegen Ende des Krieges wurden zunehmend auch politische Häftlinge der Gestapo Innsbruck in der Reichenau gefangen gehalten. Ab 1943 diente das Lager auch als Durchgangslager für Juden aus Norditalien auf dem Weg ihrer Deportation, die seit 1944 vielfach aus dem Durchgangslager Bozen kamen. Insgesamt waren im Lager Reichenau rund 8500 Personen inhaftiert, von denen nachweislich 130 Menschen ermordet oder durch unmenschliche Behandlung den Tod fanden.



Nach dem Krieg diente das Lager als Unterkunft für sogenannte Displaced Persons und später für Menschen ohne oder mit niedrigem Einkommen, bevor es in den siebziger Jahren abgerissen wurde.

Quellenhinweis:
Univ.Do. Dr. Horst Schreiber
"Endzeit..." u.in "erinnern.at"

Im Gedenken an Herrn Josef Streif, vulgo "Streif-Sepp" vom gleichnamigen Hof neben dem ehemaligen FF-Gerätehaus und Bauhof (Jhg. 1899) hat Frau Kathi Wurzer nachstehende Zeilen für Akzente bereitgestellt.

"Ergänzend zum TT-Artikel "Erinnerung an das Lager Reichenau" vom 21.01.2021 darf ich einen kleinen Beitrag leisten und hier meine Kindheitserinnerungen einbringen.

Josef Streif, ein angesehener Söller Bürger, musste eine schlimme Erfahrung mit dem Reichenauer Lager machen. Der "Stroaf-Sepp" war Bauer und Metzgermeister, seine Stiefmutter hatte im Bauernhaus einen kleinen Lebensmittelladen.

Wurde es Winter und nahte Weihnachten, dann wurde je nach Möglichkeit auf jedem Hof ein Schwein geschlachtet. Das erfolgte "vor Ort" - der Sautrog zum Haare entfernen und die nötigen Gerätschaften waren auf den Höfen griffbereit. "Stroaf-Sepp" schulterte seinen Rucksack mit dem Schlachtbeil und machte sich auf den Weg zum jeweiligen Hof. Das Problem bestand ja darin, dass so eine Hausschlachtung per Strafe verboten war, da Lebensmittel vorschriftsmäßig abgeliefert werden!



Christliches Andenken im Gebete
an meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Paten, Herrn

Josef Streif
Bauer beim Streif in Söll

welcher am 8. Jänner 1977, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 78. Lebensjahr, von Gott, dem Herrn, abberufen wurde.

Er ruhe in Frieden!



Josef Streif als FF-Kommandant

Seine Tätigkeit erfuhr im Winter 1943/44 ein jähes Ende: Verrat, Verhaftung und Abtransport nach Innsbruck-Reichenau - ein Schock für Familie und Dorfbewohner!



Christliches Andenken im Gebete
an unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Patin, Frau

Katharina Ungerank
geb. Streif

welche am 27. September 1972 ganz unerwartet, versehen mit der hl. Ölung, im 63. Lebensjahre für immer von uns geschieden ist.

Sie ruhe in Frieden!

Josef Streif hatte das große Glück, eine Schwester namens Kathi Ungerank geb. Streif in Innsbruck zu haben. Kathi war eine überaus tüchtige, redegewandte Frau. Sie war berufstätig - auf dem Hauptbahnhof verkaufte sie mit einem fahrbaren Wagen heiße Würstl. Sie kannte in der Stadt natürlich viele einflussreiche Personen.... **Nach einigen bangen Wochen kam der Sepp doch wieder nach Hause - seine Schwester hat ihm wohl das Leben gerettet!**" (©akzente bzw.kathi wurzer)



Unser Wohnbauteam: Experten die am Boden bleiben.

Wir nehmen uns Zeit für Ihre wichtigen Entscheidungen im Leben und sind Ihr verlässlicher Partner bei Wohnbaufinanzierungen.

Tel. 050 566
www.volksbank.tirol/wohnbaufinanzierung

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.